

Langsam. Chor.

Einzelne Stimmen.

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verblüht. Man

schaft so gern sich Sorg und Müh, sucht Dornen auf und findet sie und läßt das Weischen un- bemerkt, das uns am Wege blüht.

Chor von Anfang.

2.  
Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt:  
Und laut der Donner ob uns brüllt,  
So lacht am Abend nach dem Sturm  
Die Sonne, ach! so schön: Freut euch u. s. w.

3.  
Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht,  
Und Gnügigkeit im Gärtchen zieht,  
Dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf,  
Das gold'ne Früchte trägt!

4.  
Wer Redlichkeit und Treue liebt,  
Und gern dem ärmern Bruder giebt,  
Da siedelt sich Zufriedenheit,  
So gerne bey ihm an.

5.  
Und wenn der Pfad sich furchtbar engt,  
Und Mißgeschick uns plagt und drängt,  
So reicht die Freundschaft Schwesterlich  
Dem Redlichen die Hand.

6.  
Sie trocknet ihm die Thränen ab  
Und streut ihn Blumen bis ins Grab,  
Sie wandelt Nacht in Dämmerung  
Und Dämmerung in Licht!

7.  
Sie ist des Lebens schönstes Band,  
Schlägt Brüder traulich Hand in Hand,  
So walt man froh, so walt man leicht,  
Ins bess're Vaterland! Freut euch u. s. w.